

„Offliner“ in Deutschland

Bestandsaufnahme und Charakterisierung
der Nicht-Nutzer des Internets in Deutschland

(N)ONLINER Atlas 2006

Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland



- 1) Einleitung
- 2) „Offliner“ im Zeitverlauf: Allgemeine Entwicklung
- 3) „Offliner“ im Fokus:
 - 2.1) Wer ist „Offliner“? Soziodemografische Zusammensetzung
 - 2.2) Wer ist „Offliner“? „Ranking“ der Einflussfaktoren der Internetnutzung
- 4) „Offliner“ im Vergleich:
Einflussfaktoren in Kombination
- 5) „Offliner“ im Zeitverlauf:
Entwicklung in den wichtigsten soziodemografischen Gruppen
- 6) Fazit – „Offliner“ in Deutschland
- 7) Anhang: Methodik

Hintergrund

- Die Initiative D21 und TNS Infratest geben seit 2001 gemeinsam den so genannten (N)ONLINER Atlas heraus. Deutschlands größte Studie zur Internetnutzung und Nicht-Nutzung.
- Gemäß ihrer derzeitigen und geplanten Internetnutzung wird die bundesdeutsche Bevölkerung drei Gruppen zugeordnet: den „Onlinern“, den „Offlinern“ und den so genannten „Nutzungsplanern“.

Aufgabenstellung dieser Sonderauswertung

- Die Initiative D21 wollte ein tieferes Verständnis für die Gruppe der Offliner bekommen.
- Es sollen von TNS Infratest Merkmale identifiziert werden, die das „offline-sein“ beeinflussen.
- Darüber hinaus sollte die Stärke der einzelnen Einflussmerkmale ermittelt werden.

Vorgehen

- Multivariate Analyse auf Basis der Daten des (N)ONLINER Atlas 2006
- Betrachtung der Ergebnisse im Zeitverlauf

2) „Offliner“ im Zeitverlauf: Allgemeine Entwicklung

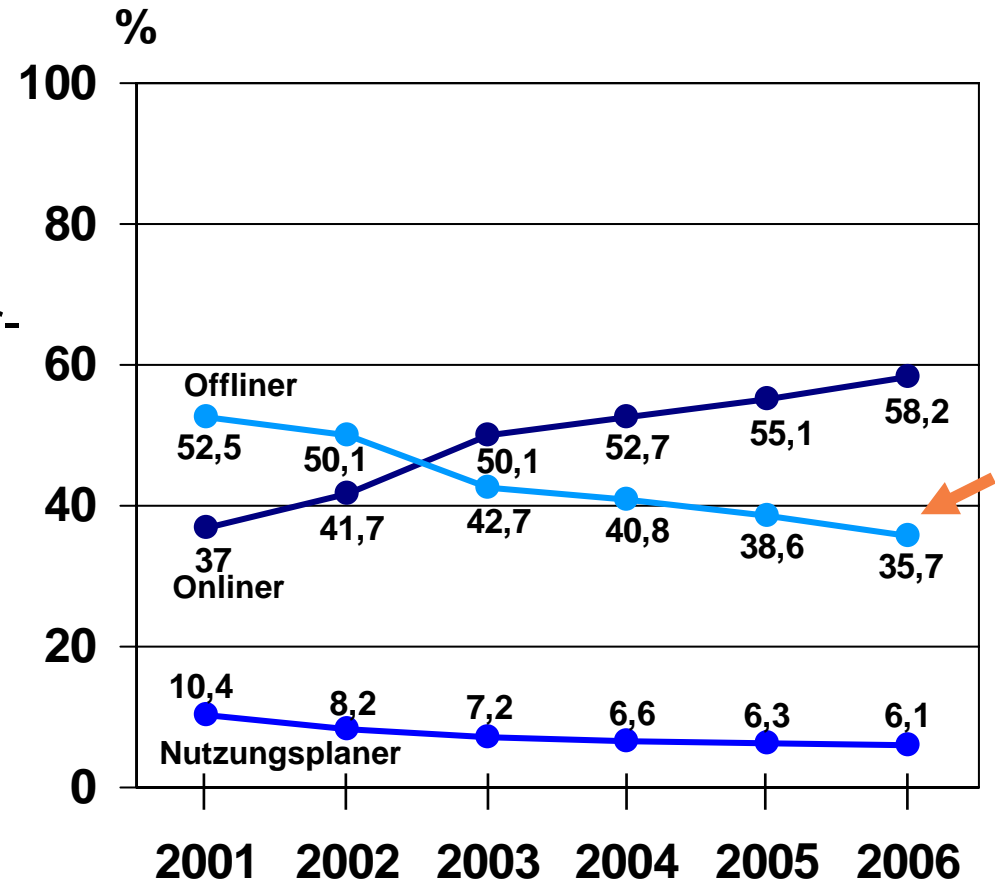
(N)ONLINER Atlas 2006

Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland



2) „Offliner“ im Zeitverlauf

- Rückblick auf die letzten 6 Jahre:
Sinkender Anteil an Offlinern und Nutzungsplanern; steigender Onliner-Anteil
- Aktuell sind noch 23,2 Mio. Menschen in Deutschland Offliner. Das entspricht 35,7% der Bevölkerung ab 14 Jahre.



Angaben in %, Basis = 50.718

3.1) Wer ist „Offliner“? Soziodemografische Zusammensetzung

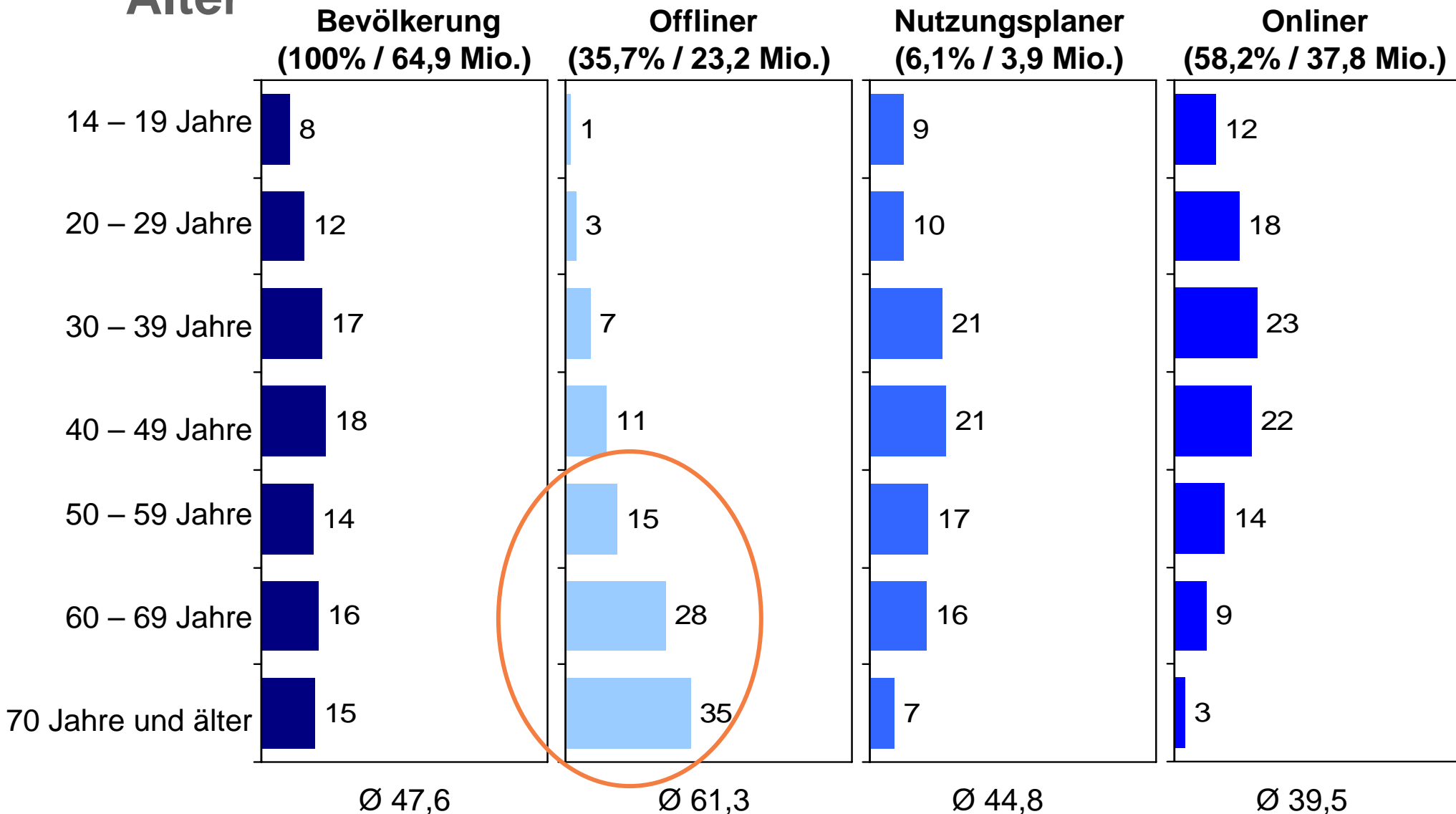
(N)ONLINER Atlas 2006

Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland

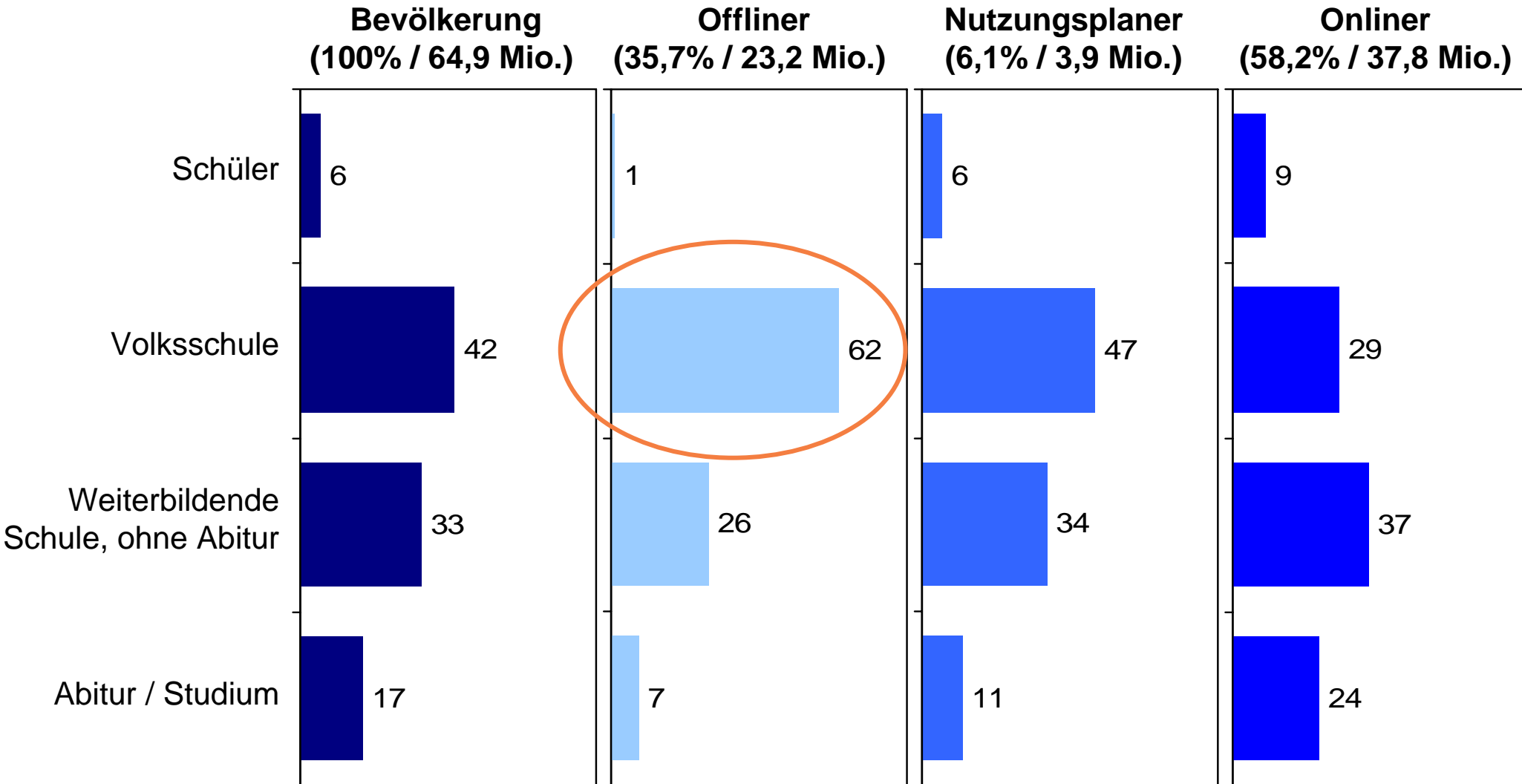


3.1) Soziodemografische Zusammensetzung

Alter



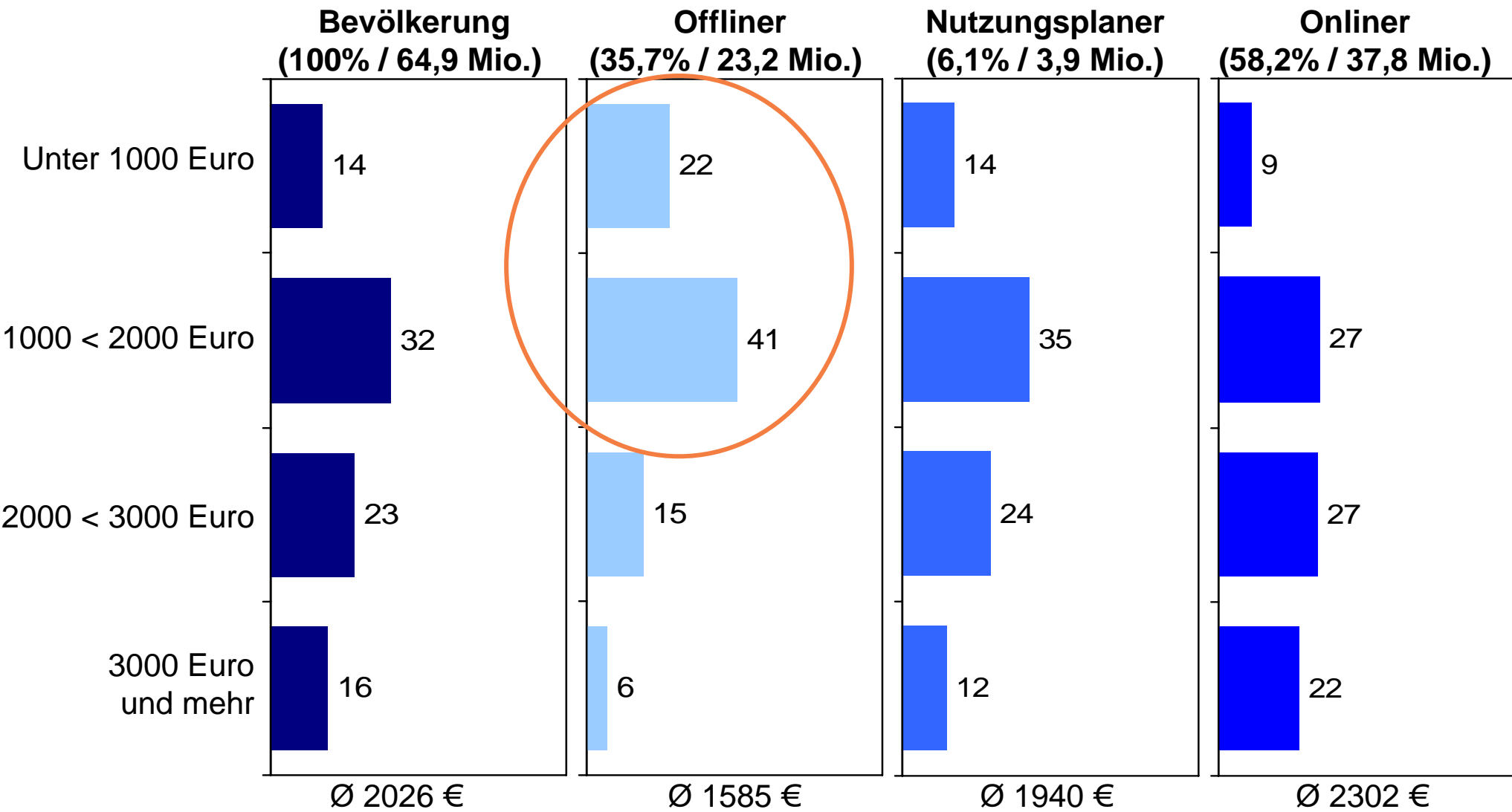
3.1) Soziodemografische Zusammensetzung Ausbildung



Angaben in %, Basis = 50.718

An 100% fehlende Werte = keine Angabe

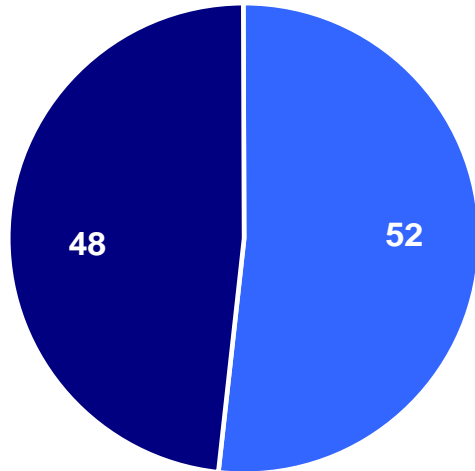
3.1) Soziodemografische Zusammensetzung Haushalts-Nettoeinkommen



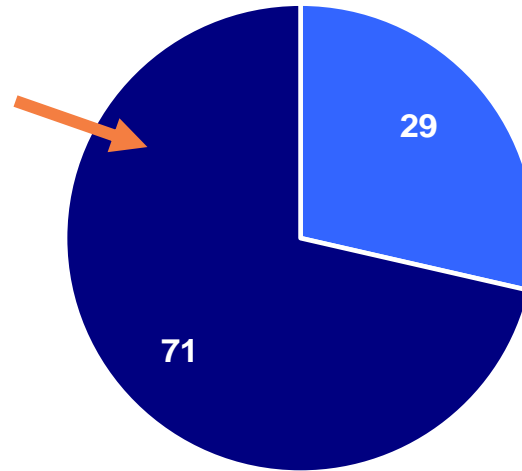
Angaben in %, Basis = 50.718

An 100% fehlende Werte = keine Angabe

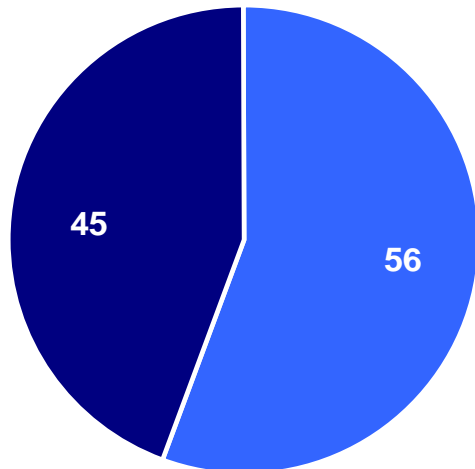
3.1) Soziodemografische Zusammensetzung Berufstätigkeit



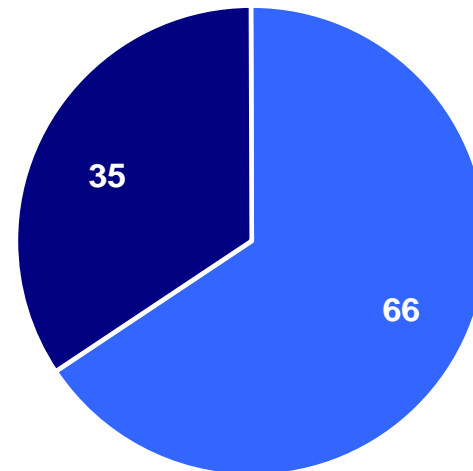
Bevölkerung
(100% / 64,9 Mio.)



Offliner
(35,7% / 23,2 Mio.)



Nutzungsplaner
(6,1% / 3,9 Mio.)



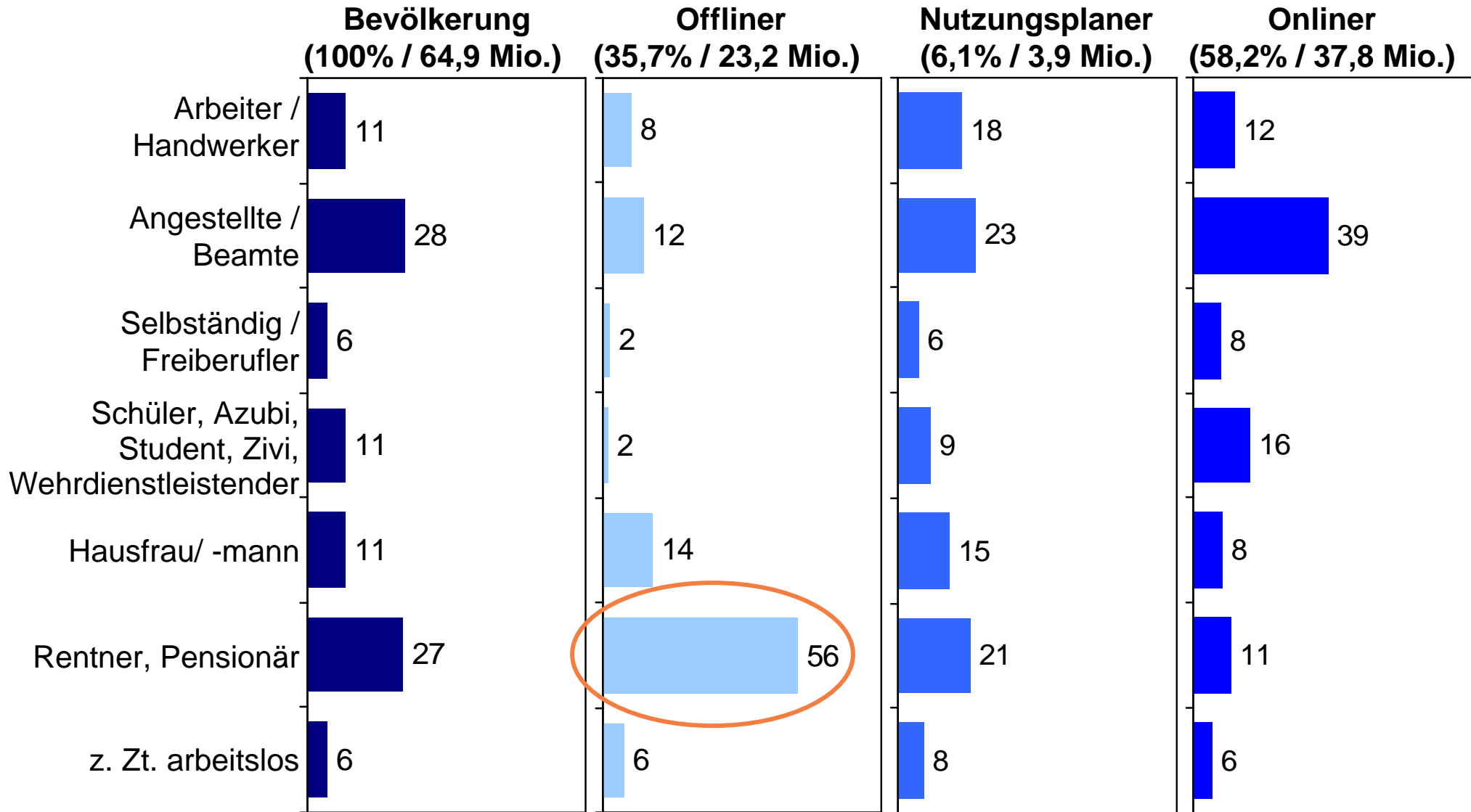
Onliner
(58,2% / 37,8 Mio.)

- Berufstätig einschl. vorübergehend arbeitslos
- Nicht berufstätig (Schüler, Azubis, Studenten, Rentner, usw.)

Angaben in %, Basis = 50.718

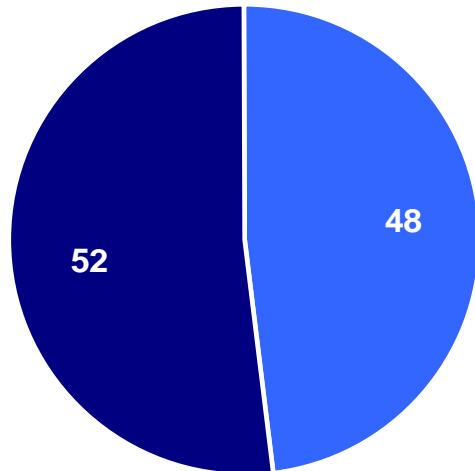
3.1) Soziodemografische Zusammensetzung

Beruflicher Status

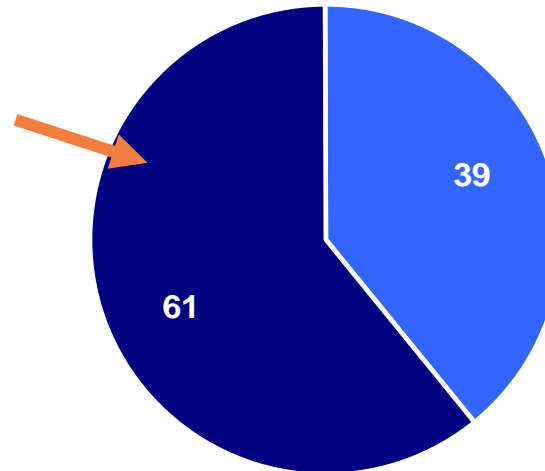


Angaben in %, Basis = 6.539

3.1) Soziodemografische Zusammensetzung Geschlecht

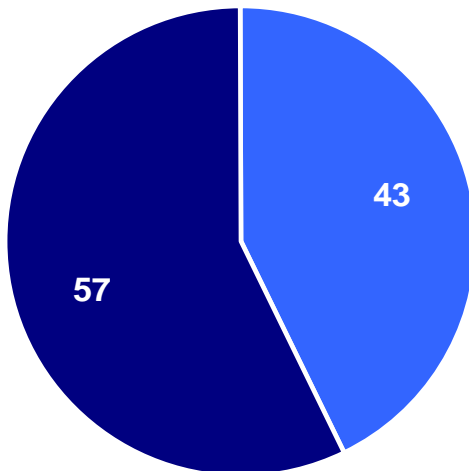


Bevölkerung
(100% / 64,9 Mio.)

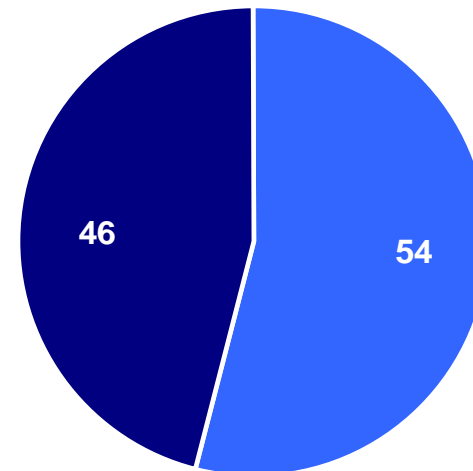


Offliner
(35,7% / 23,2 Mio.)

■ Weiblich
■ Männlich



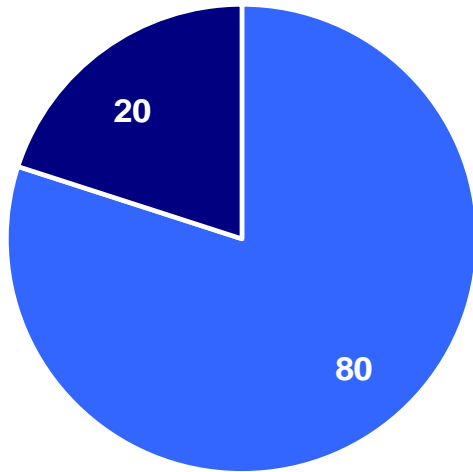
Nutzungsplaner
(6,1% / 3,9 Mio.)



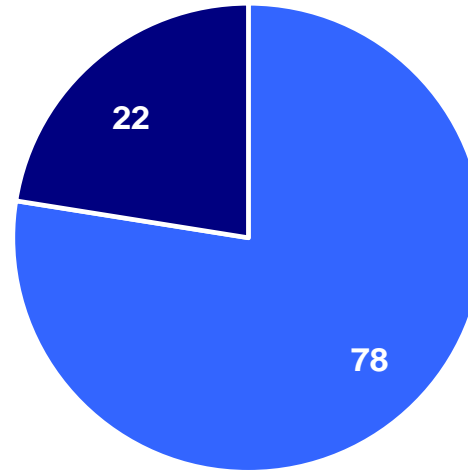
Onliner
(58,2% / 37,8 Mio.)

Angaben in %, Basis = 50.718

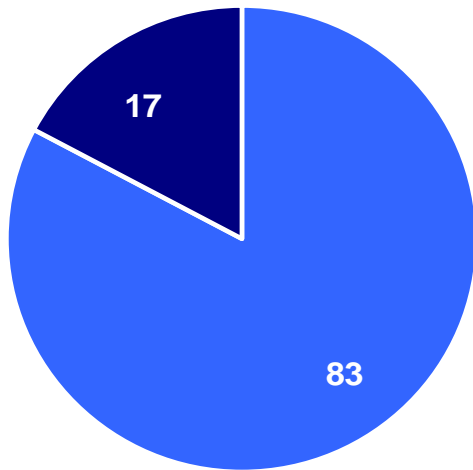
3.1) Soziodemografische Zusammensetzung West-Ost



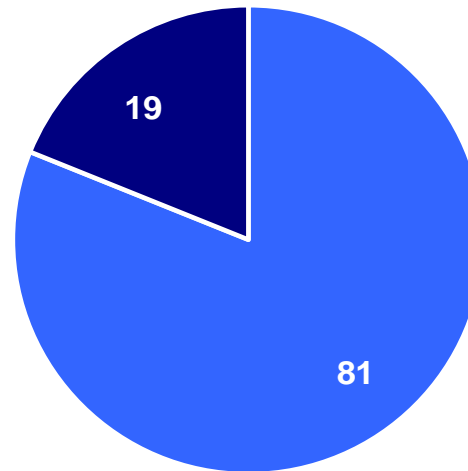
Bevölkerung
(100% / 64,9 Mio.)



Offliner
(35,7% / 23,2 Mio.)



Nutzungsplaner
(6,1% / 3,9 Mio.)

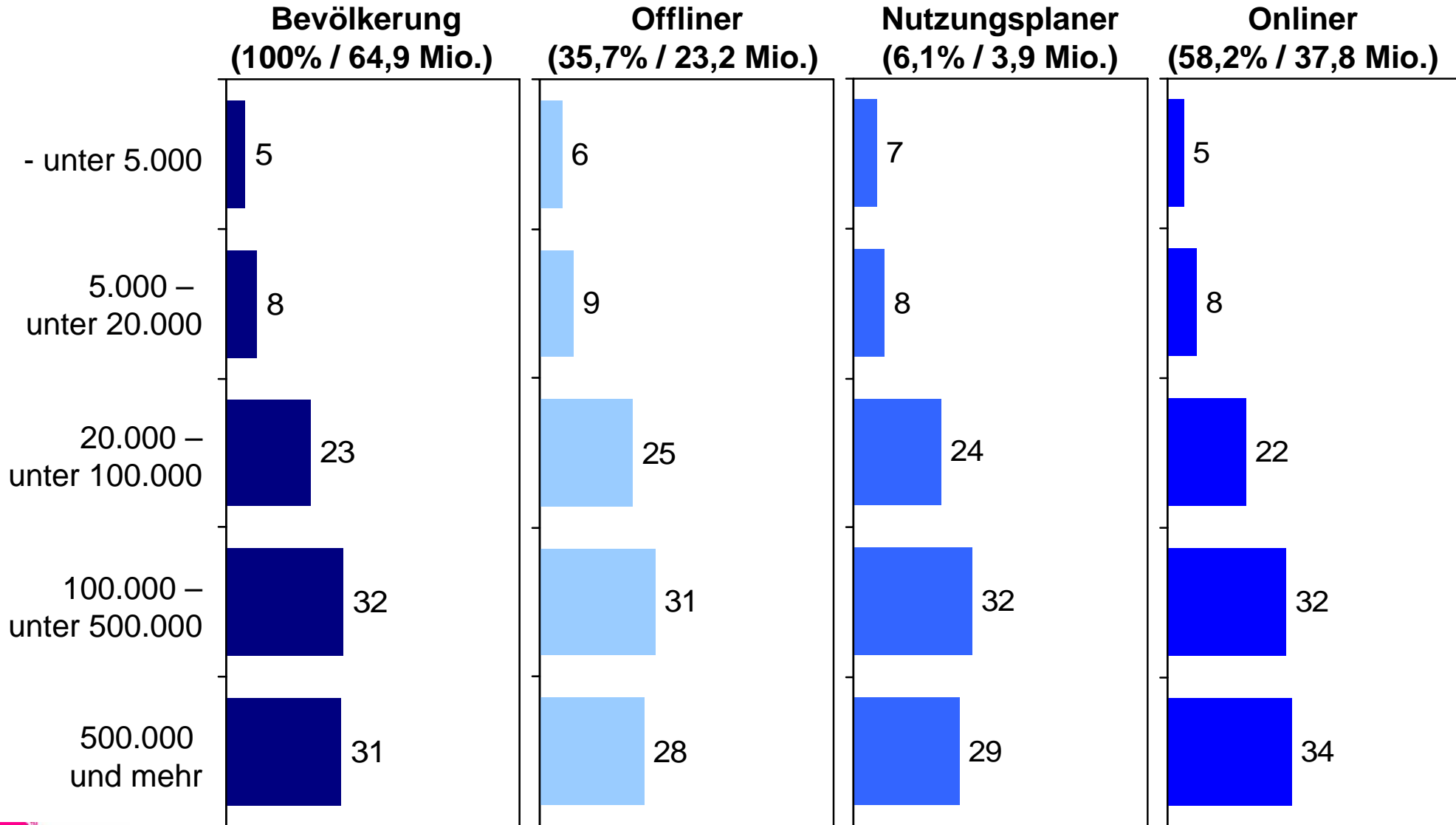


Onliner
(58,2% / 37,8 Mio.)

■ West
■ Ost

Angaben in %, Basis = 50.718

3.1) Soziodemografische Zusammensetzung Gemeindegrößenklassen (BIK-Einteilung)



Angaben in %, Basis = 50.718

Fazit

- „Offliner“ sind überdurchschnittlich **alt**: 78% der „Offliner“ sind über 50 Jahre alt. Das Durchschnittsalter eines „Offliners“ sind 61,3 Jahre. (S. 7)
 - Der Anteil formal **niedrig Gebildeter** ist überdurchschnittlich hoch. „Offliner“ haben zu 62% einen Volksschulabschluss. Nur 7% der „Offliner“ absolvierten Abitur oder Studium. (S. 8)
 - Ebenso hoch ist der Anteil an Personen mit einem eher geringem **Haushalts-Nettoeinkommen**. 63% der „Offliner“ haben ein HH-Nettoeinkommen von 2.000 Euro monatlich und weniger. (S. 9)
 - Auch der Anteil **Nicht-Berufstätiger** bei den „Offlinern“ ist mit 71% überdurchschnittlich hoch. Der Anteil an **Rentnern / Pensionären** liegt bei 56%. (S. 10, 11)
 - Der **Frauenanteil** bei den „Offlinern“ ist mit 61% ebenfalls überdurchschnittlich hoch. (S. 12)
 - Wohnsitz in den **alten oder neuen Bundesländern** und auch die **Ortsgröße** haben nur geringen Einfluss auf die Internetnutzung bzw. Nicht-Nutzung. (S. 13, 14)
- **Die klassischen Merkmale der „digitalen Spaltung“ sind nach wie vor von Bedeutung!**

3.2) Wer ist „Offliner“? „Ranking“ der Einflussfaktoren der Internetnutzung und Nicht-Nutzung

(N)ONLINER Atlas 2006

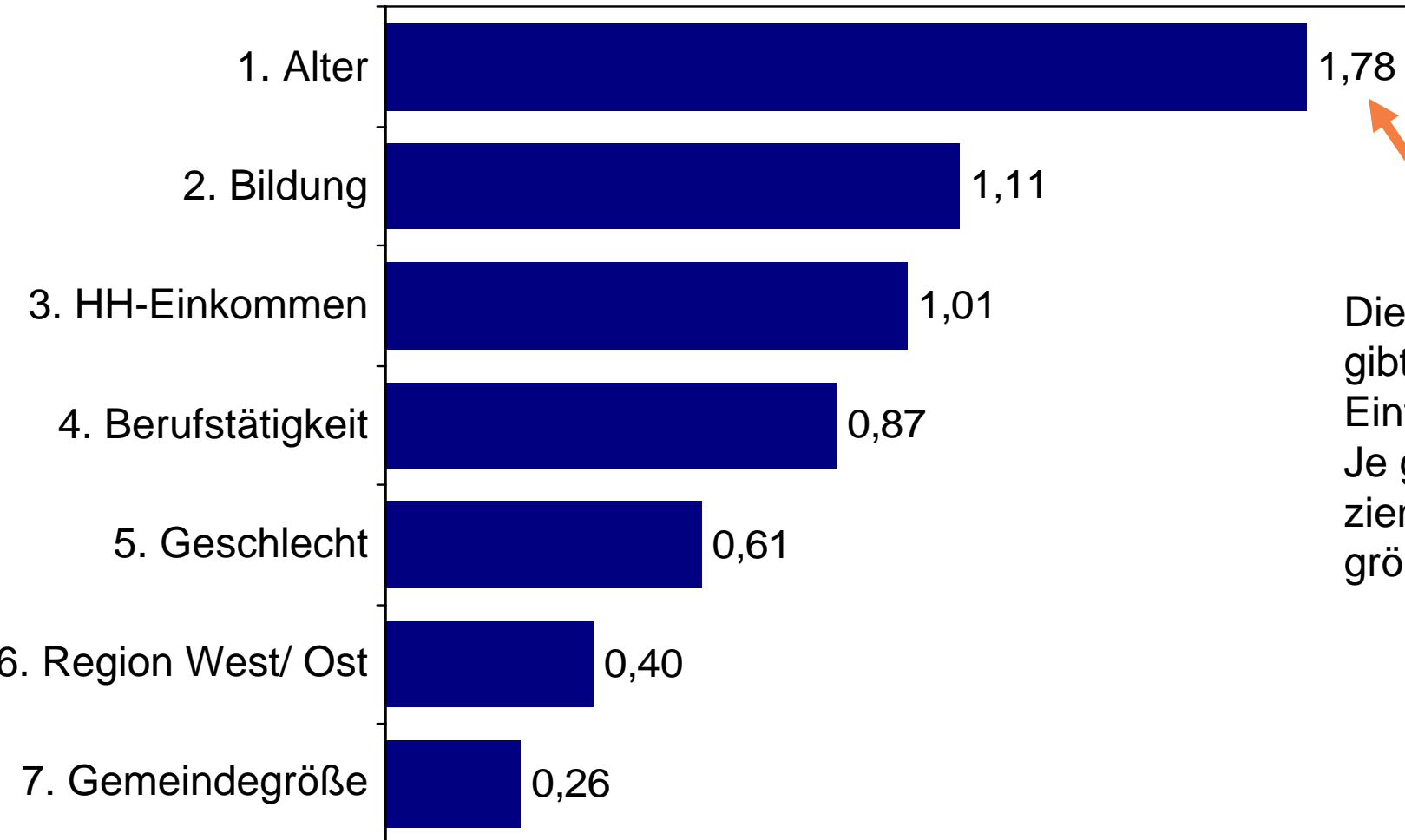
Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland



3.2) Vorgehensweise

- Geklärt werden soll, welche der in 2.1 genannten soziodemografischen Faktoren den größten Einfluss auf das „Offliner“-Dasein haben.
- Hierfür wurde eine so genannte „multivariate statistische Analyse“ unter Verwendung der Methode einer „logistischen Regression“ durchgeführt (vgl. Anhang).
- Die soziodemografischen Merkmale wurden dabei als „unabhängige Variablen“ gesetzt und aufgrund ihres unterschiedlichen Datenniveaus „dichotomisiert“, d.h. in folgende Paare gesetzt:
 - Geschlecht: männlich vs. weiblich
 - Alter: 14-49 Jahre vs. 50 Jahre und älter
 - Bildung: Haupt-/Volksschulabschluss (mit/ohne Lehre) vs. „andere Schulabschlüsse“
 - Berufstätig: ja (inkl. zur Zeit arbeitslos) vs. nein
 - Haushalts-Nettoeinkommen: bis unter 2.000 € vs. 2.000 € und mehr
 - Gemeindegrößenklasse: bis unter 100.000 Einwohner vs. 100.000 Einwohner und mehr
 - Regional: Westdeutschland vs. Ostdeutschland

3.2) Ergebnisse I – Das „Ranking“



Dieser „Koeffizient“ gibt die Stärke des Einflusses wieder. Je größer der Koeffizient (als Betrag) desto größer der Einfluss!

- Alle betrachteten Variablen haben einen signifikanten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, Offliner zu sein!
- Die Wahrscheinlichkeit, „Offliner“ zu sein, steigt mit der Zugehörigkeit zu den folgenden Gruppen:
 - 50 Jahre und älter
 - Volks-/Hauptschulabschluss
 - Haushalts-Nettoeinkommen unter 2.000 Euro
 - Nicht-berufstätig
 - weibliches Geschlecht
 - Wohnort in Ostdeutschland
 - Wohnort mit Gemeindengrößenklasse < 100.000 Einwohner

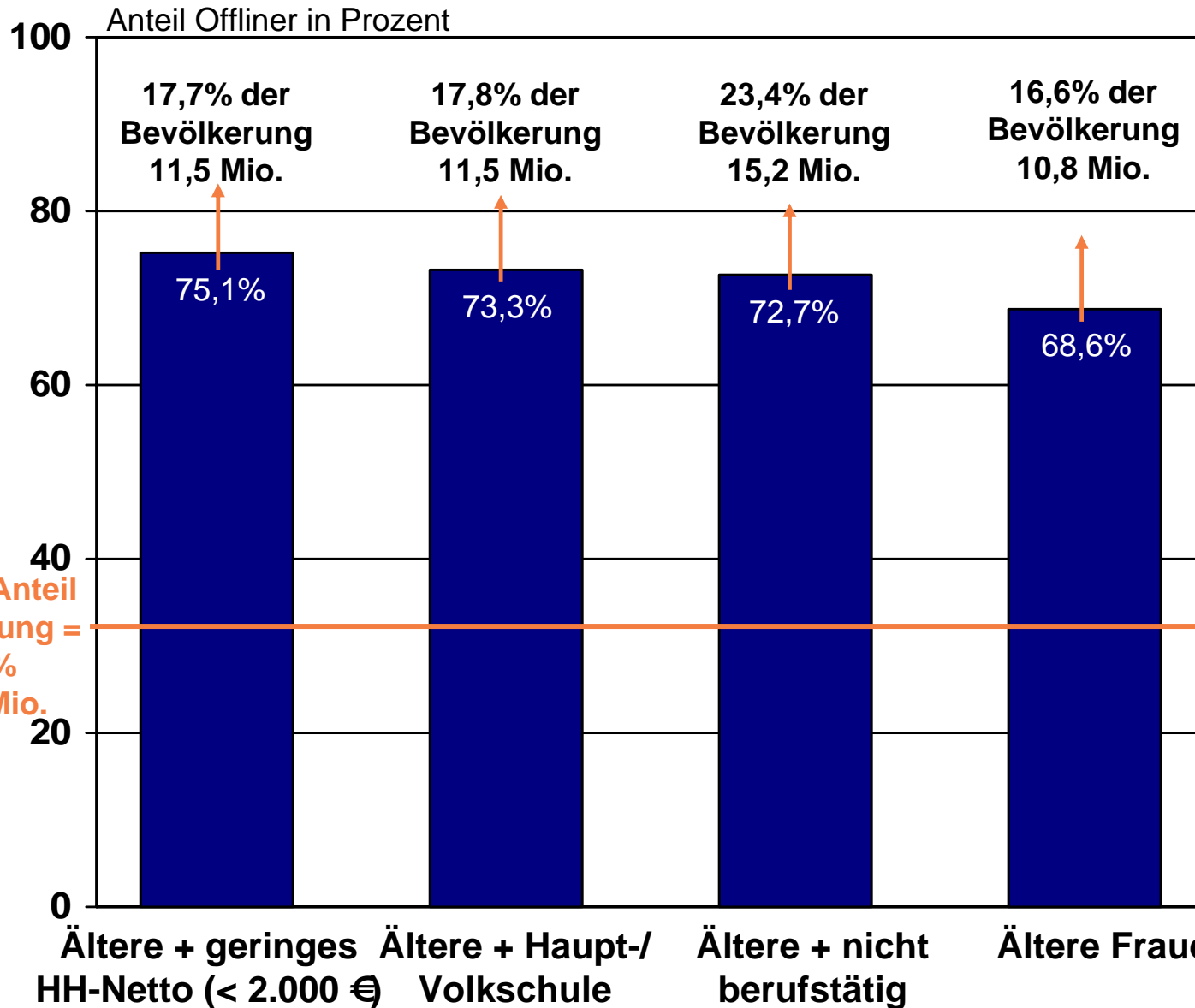
4) „Offliner“ im Vergleich: Einflussfaktoren in Kombination

(N)ONLINER Atlas 2006

Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland



4) Einflussfaktoren in Kombination



→ Die Kombination aller dieser Merkmale (Ältere, nicht berufstätige Frauen mit geringem HH-Netto und Haupt-/ Volksschulabschluss) ergibt:

Offliner-Anteil: 91,1% (entspricht 6,6% der Bevölkerung ab 14 Jahren und somit 4,3 Mio. Menschen)

Gruppengröße: 4,7 Mio.

Offliner-Anteil Bevölkerung = 35,7% = 23,2 Mio.

→ 23,6% der Bev. ca. 15,3 Mio. → 24,2% der Bev. ca. 15,7 Mio. → 32,2% der Bev. ca. 20,9 Mio. → 24,2% der Bev. ca. 15,7 Mio.

4) Besonders benachteiligte Gruppen

Fazit

- Die Kombination mehrerer der genannten Merkmale führt zu einem deutlich höheren „Offliner“-Anteil.
- Die Kombination ermöglicht also die Identifikation ausgrenzungsgefährdeter Gruppen.
- Die Gruppen sind allerdings nicht als wechselseitig exklusiv anzusehen (z.B. haben Ältere mit geringem Einkommen auch häufig eine niedrigere Schulbildung etc.).
- Durch die Identifikation dieser Gruppen könnten aber gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Internetnutzung (z.B. spezielle Lernangebote) für diese Gruppen abgeleitet werden.

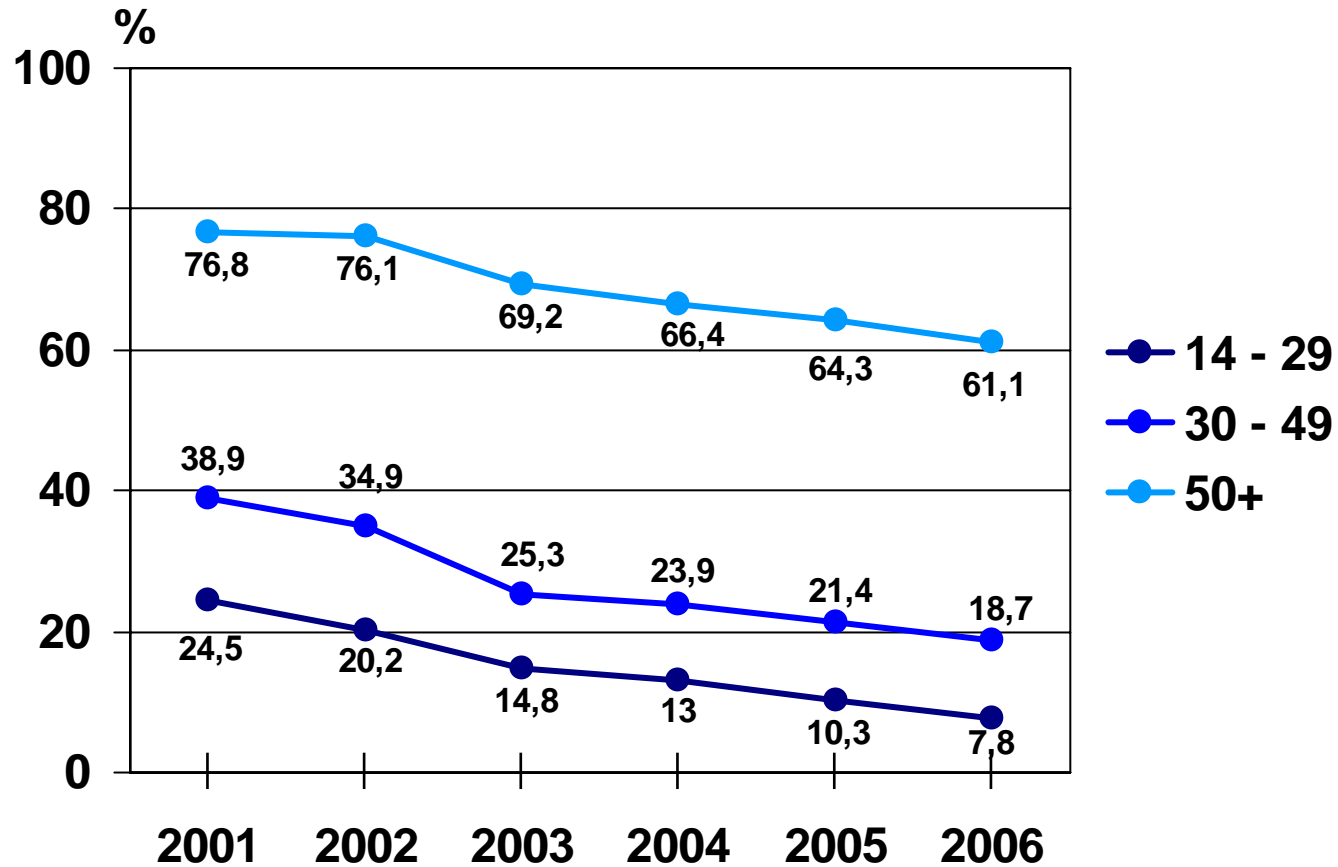
5) „Offliner“ im Zeitverlauf: Entwicklung in den wichtigsten soziodemografischen Gruppen

(N)ONLINER Atlas 2006

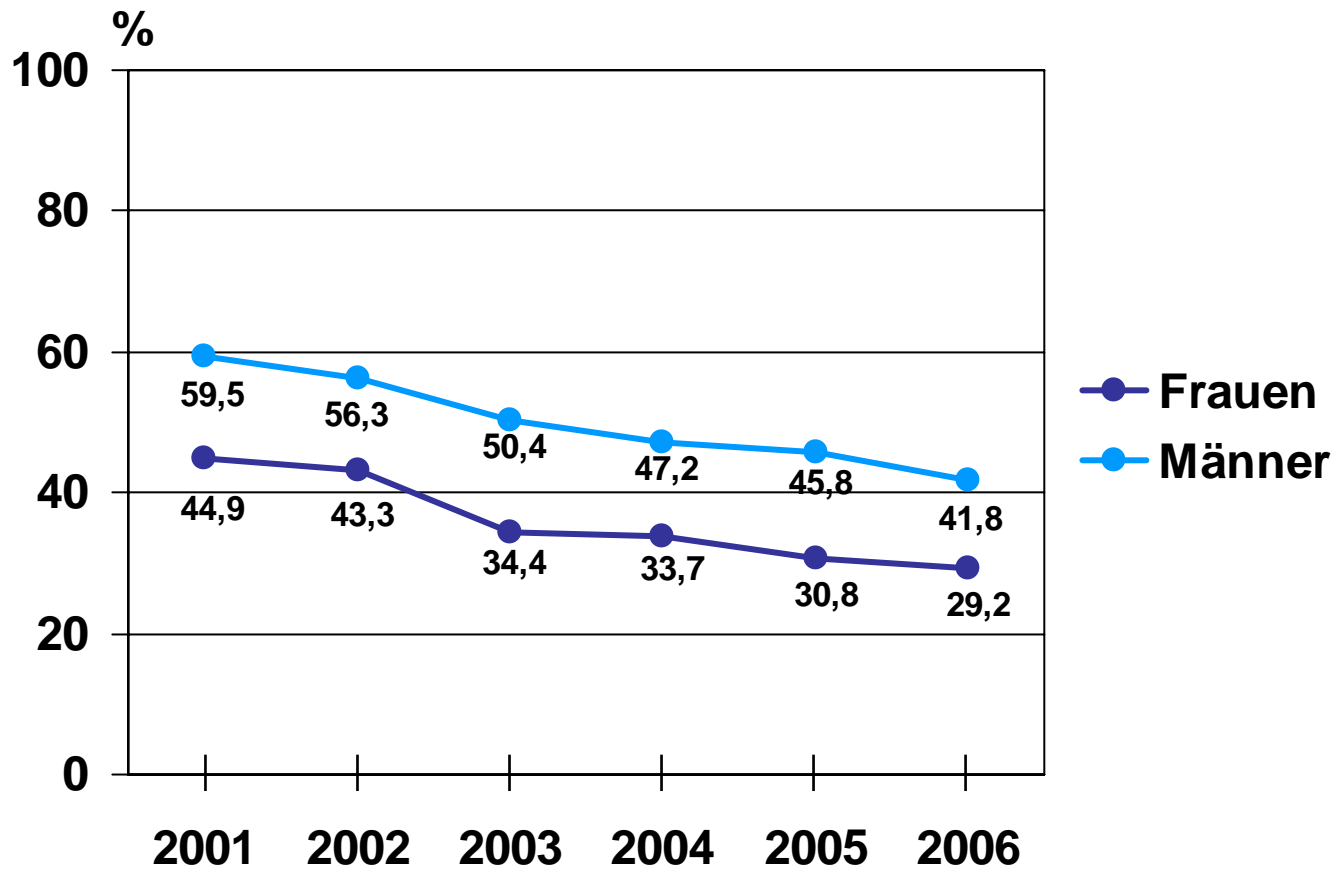
Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland



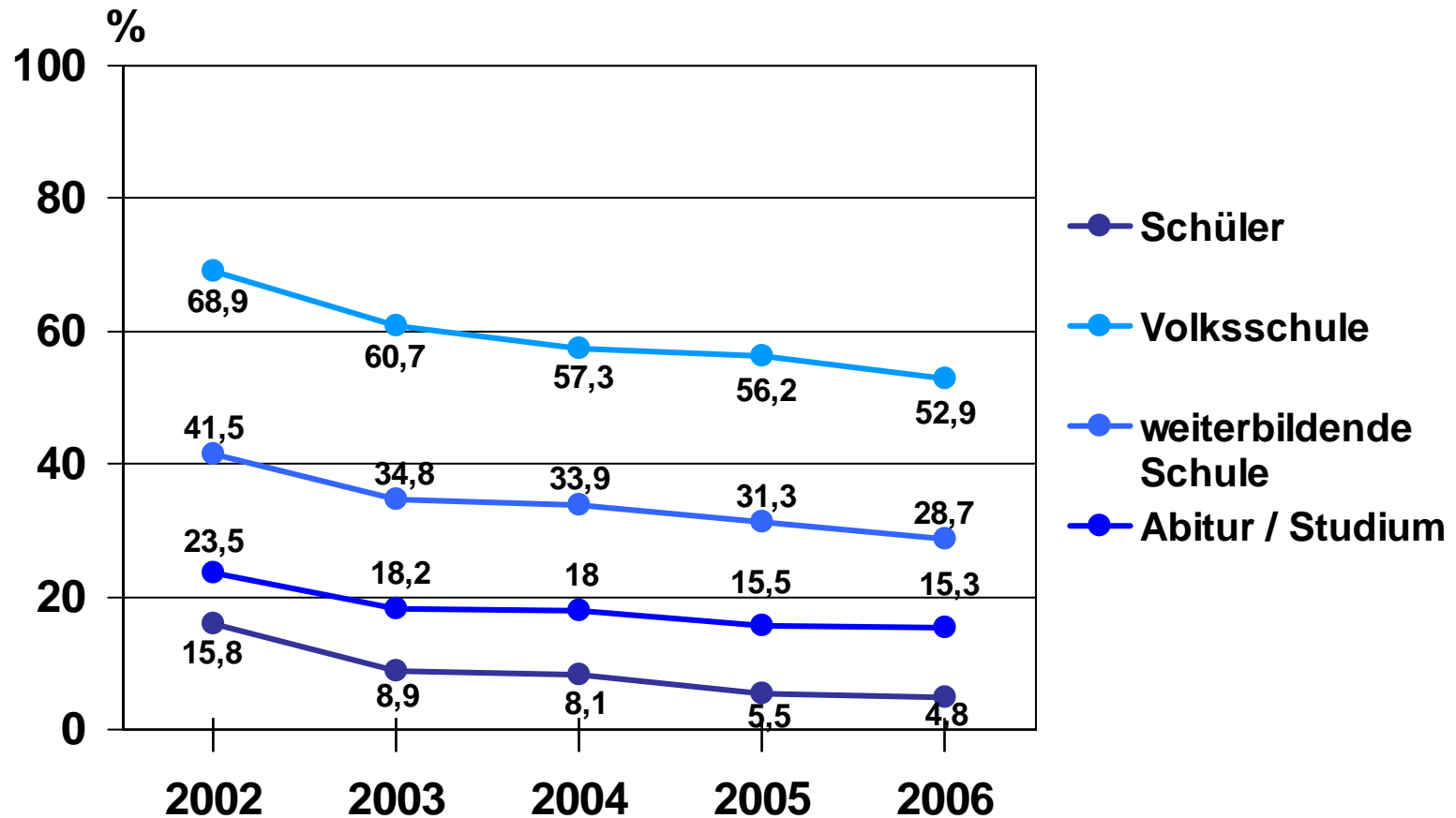
5) „Offliner“ im Zeitverlauf Alter



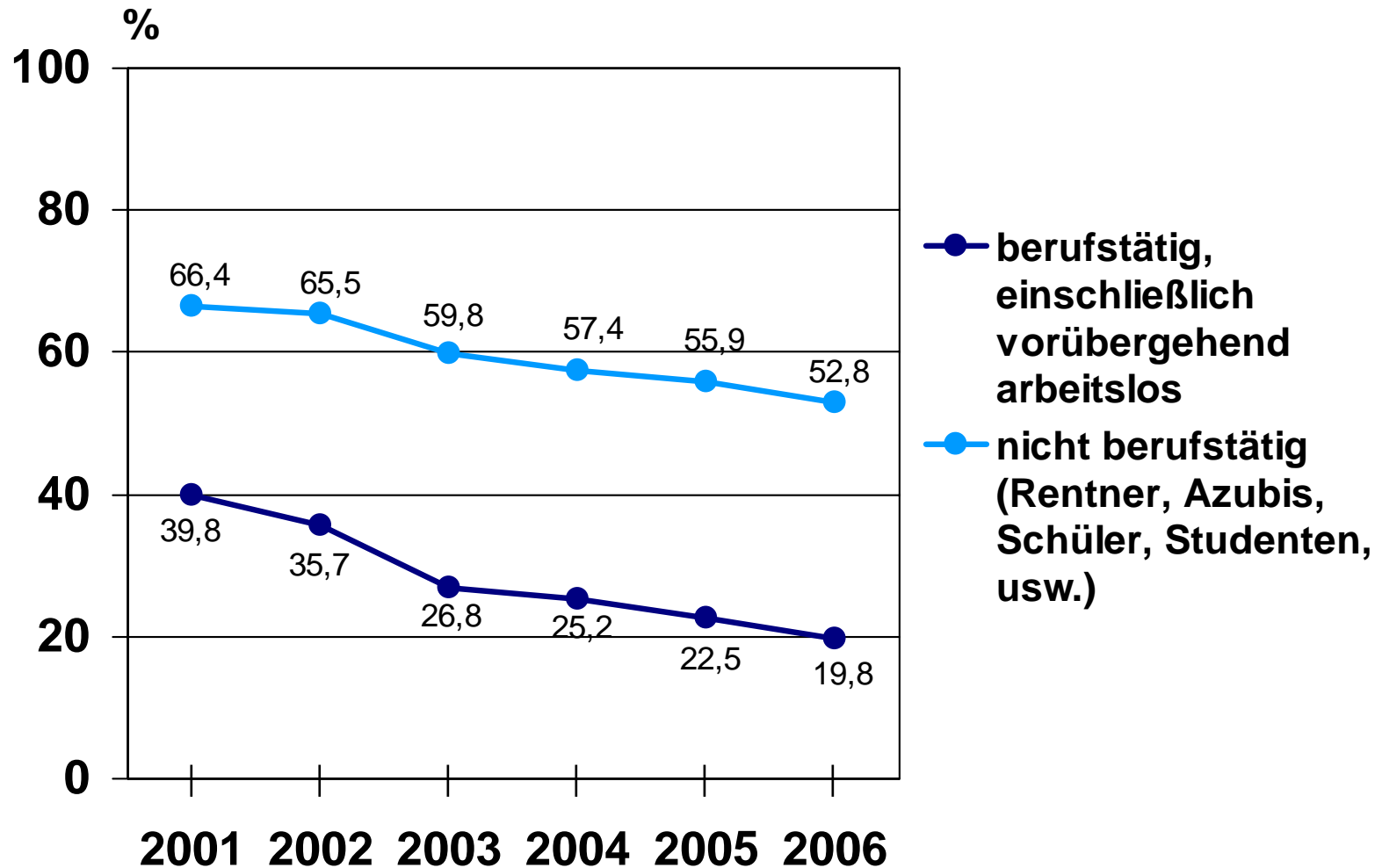
5) „Offliner“ im Zeitverlauf Geschlecht



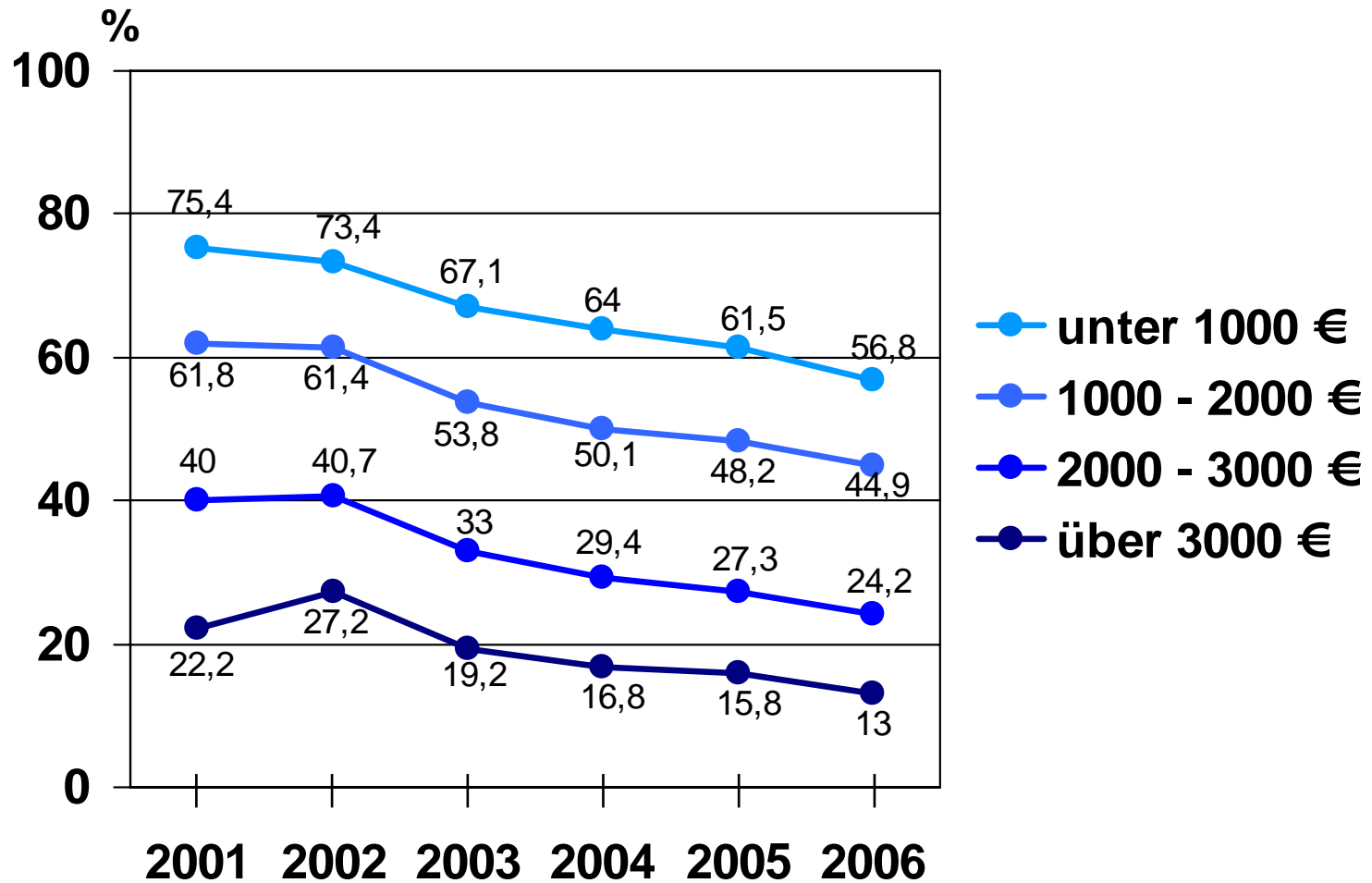
5) „Offliner“ im Zeitverlauf Ausbildung



5) „Offliner“ im Zeitverlauf Berufstätigkeit



5) „Offliner“ im Zeitverlauf Haushaltseinkommen



5) „Offliner“ im Zeitverlauf

Fazit

- Der Offliner-Anteil nimmt in allen Merkmals-Gruppen ab.
- Dabei bleiben die Abstände jedoch weiterhin bestehen, wenn auch auf verändertem Niveau.
- Die bestehenden positiven Entwicklungen bedürfen einer weiteren Unterstützung, denn das „Aufholen“ benachteiligter Gruppen ist kein „Selbstläufer“.

6) Fazit - „Offliner“ in Deutschland

(N)ONLINER Atlas 2006

Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland



6) „Offliner“ in Deutschland

Fazit

- Die klassischen Merkmale der digitalen Spaltung sind nach wie vor von Bedeutung.
 - Die Einflussstärke dieser Merkmale auf das Verhältnis „Offliner“ bzw. „Onliner“ variiert jedoch deutlich:
 1. Alter
 2. Bildung
 3. Einkommen
 4. Berufstätigkeit
 5. Geschlecht
 6. Region
 7. Gemeindegröße
 - Kombiniert man mehrere der bedeutsamen soziodemografischen Merkmale, lassen sich besonders benachteiligte Personengruppen leichter identifizieren. Deren Identifikation ist für zielgerichtete Maßnahmen zur Förderung der Internetnutzung bedeutsam.
 - Betrachtet man wichtige „einfache“ soziodemografische Gruppen (z.B. Männer vs. Frauen), im Zeitverlauf so sinkt der „Offliner“-Anteil durchgängig, die Abstände zwischen den Gruppen bleiben jedoch bestehen.
- Die Verbreitung der Internetnutzung ist „work in progress“!

7) Anhang: Methodik

(N)ONLINER Atlas 2006

Eine Topographie des digitalen Grabens durch Deutschland



- **Grundgesamtheit:** Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre mit Festnetz-Telefonanschluss im Haushalt; 64,89 Mio. Personen
- **Stichprobe:** Repräsentative Zufallsstichprobe mit 50.718 Interviews
- **Auswahl:** Standardisiertes Zufallsverfahren nach Branchenstandard
Random Last Two Digits (RL2D)
- **Erhebung:** Durchführung als computergestützte Telefoninterviews (CATI) im Rahmen der TNS Infratest Omnibusse zwischen dem 12.01. und 21.04.2006

- **„Onliner“:**
Nutzer des Internets, unabhängig von Ort und Grund der Nutzung
- **„Nutzungsplaner“:**
Nichtnutzer mit der Absicht, innerhalb der nächsten 12 Monate das Internet zu nutzen
- **„Offliner“:**
Nichtnutzer ohne Nutzungsplanung

- Zur „Erklärung“ des „Offliner“-Status sind multivariate statistische Analysen erforderlich.
- Viele gängige statistische Analyseverfahren (wie auch die „normale“ lineare Regression) allein greifen hier nicht, da kein entsprechendes Skalenniveau bei der abhängigen Variable („Onliner“ vs. „Offliner“) vorliegt – es gibt hier kein so genanntes „metrisches“ Skalenniveau wie z.B. „größer“ oder „besser“.
- Daher wird die „logistische Regression“ verwendet, die kein „höheres“ Skalenniveau voraussetzt. „Schlüssel“ zur quantitativen Betrachtung ist dabei die Modellierung der Wahrscheinlichkeit des Zielereignisses (z.B. $Y = \text{„Offliner“}$) anstelle der abhängigen Variablen Y selbst.

Allgemeines Modell der logistischen Regression (vereinfacht dargestellt!)

Wahrscheinlichkeit (Abhängige Variable) = $X * \text{Merkmal 1} + Y * \text{Merkmal 2} + Z * \text{Merkmal 3 usw.}$

Modell zur Erklärung des Offliner- bzw. Onlinerstatus (vereinfacht dargestellt!)

Offliner / Onliner* = Alter + Geschlecht + Einkommen + Bildung + Berufstätigkeit + Haushalts-Nettoeinkommen + Gemeindegrößenklassen + Regionalverteilung

Hinweise zur abhängigen Variablen:

- Die logistische Regression erfordert in der abhängigen Variablen eine dichotome Ausprägung (= zwei Ausprägungen wie „Offliner“ vs. „Onliner“ oder Frauen vs. Männer)
- Um diese Modellvoraussetzung zu erfüllen, sind die „Nutzungsplaner“ den „Onlinern“ „zugerechnet“
- Dieses Vorgehen ermöglicht im Umkehrschluss Aussagen über den „harten Kern“ der „Offliner“, da deren Struktur nicht durch die „Nutzungsplaner“ „verwässert“ wird.

- Alle verwendeten Variablen haben einen statistisch signifikanten Einfluss.
- Güte des Modells: 79,9% richtige Vorhersagen der Gruppenzuordnung bei Anwendung des Modells auf die vorhandenen Daten

→ „solide“

(Ohne Modell wären es 64,3% = Anteil der Onliner + Nutzungsplaner insgesamt: da diese Gruppe mit einer höheren Frequenz vorkommt, würde man ohne Modell zuerst einmal immer davon ausgehen, dass eine Person zu dieser Gruppe gehört und damit auch in 64,3% der Fälle richtig liegen)

- Es ergeben sich folgende „Koeffizienten“

(Bedeutung der Koeffizienten:

- „+“ oder „-“ = Zunahme oder Abnahme der Wahrscheinlichkeit, Offliner zu sein
- eine Erhöhung der jeweiligen unabhängigen Variable um eine Einheit steigert das logarithmierte Wahrscheinlichkeitsverhältnis um den Wert des Koeffizienten
- d.h.: Chancenverhältnis der Zugehörigkeit zu einer der beiden Gruppen („Onliner“/ „Offliner“) verändert sich entsprechend

Merkmal	Koeffizient B	„Odds Ratio“ =Exp(B)
Alter	1,78	5,94
Bildung	-1,11	0,33
HH-Einkommen	-1,01	0,36
Berufstätigkeit	0,87	2,40
Geschlecht	0,61	1,84
Regional	0,40	1,49
Gemeindegröße	-0,26	0,77

Erklärung: die Zugehörigkeit zur Gruppe 50+ statt zur Gruppe 14-49 bewirkt eine Änderung des Chancenverhältnisses, Offliner zu sein, um 5,94 → die Chance, Offliner zu sein, wird mit Zugehörigkeit zu dieser Altersgruppe deutlich größer!

(N)ONLINER Atlas 2006

mit freundlicher Unterstützung von

Microsoft®

SIEMENS



 **kompetenzzentrum**
TECHNIK • DIVERSITY • CHANCENGLEICHHEIT



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie